

Ausstellung vom 27. September – 26. Oktober 2014

Eröffnung: Freitag, 26. September, ab 19 Uhr

André Bless

Parallelausstellung: Christoph Rütimann

plug-in

André Bless interessiert sich für die Poesie alltäglicher Dinge und Phänomene sowie für vorgefundene Raumsituationen. Mit minimalen Eingriffen und leiser Ironie werden gewohnte Sichtweisen in Frage gestellt und der Blick für das Fremde im Vertrauten geöffnet.

Oft sind es ganz einfache, aus dem Alltag gegriffene Dinge, wie beispielsweise Trinkgläser, Lesebrillen, Glühbirnen oder Elektrostecker die Bless aufgreift. In seinen Arbeiten werden diese Artefakte heutigen Lebens transformiert und in einen neuen, manchmal absurden Zusammenhang gestellt.

Projektion, häufig verknüpft mit dem Thema Licht und Bewegung, ist ein weiteres Grundelement in der Kunst von André Bless und steht für die Dynamisierung und die Interaktion - sowohl visuell als auch intellektuell. Mit Videoinstallationen, fotografischen Arbeiten sowie dialogischen Versuchsanordnungen von künstlichem und natürlichem Licht schafft er Werke, die um die Beziehung von Flüchtigkeit und Konstanz, Materialisierung und Entmaterialisierung kreisen.

In der aktuellen Ausstellung im Forum Vebikus sind Arbeiten zu sehen die mit der Wahrnehmung spielen und sinnliche Erlebnisse bieten. Im Zentrum steht die illusionistische Videoinstallation „Para-Vent“. Auf die raumhohe, halbtransparente Polyesterwellbahn die sich durch den Raum windet, wird eine Videoaufnahme eines sanft bewegten Fenstervorhangs projiziert. Das grelle Licht der Beamerlampe, die dem Blick des vorbeischiebenden Betrachters folgt, verstärkt die Illusion der Sonneneinstrahlung.

Die fotografische Reihe „Ruby Eyes“ lässt auf den ersten Blick an wissenschaftliche Aufnahmen von Tieraugen denken. Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass es sich um etwas Naheliegendes und Alltägliches handelt. André Bless hat anlässlich der letzten Vernissage die nicht ganz ausgetrunkenen Gläser so fotografiert, dass der Blick senkrecht ins Glasinnere fällt.

Die Rauminstallation „Untitled – (Doorways)“ ist eine transparente Konstruktion bestehend aus hängenden Stahlrohren und filigranen Ketten, die senkrecht zu Boden fallen und sich in mäandernden Linien fortsetzen. Deren Verlauf mag an Ameisenwege oder Landkartenzeichnungen erinnern.

Auf der hinteren Wand gleiten zwei Scheinwerferkreise in unregelmässigen Bahnen über einen imaginären Text („Pas de deux – Following Ants“). Dabei werden immer wieder andere Textausschnitte sichtbar, was lesegewohnte Augen dazu anregt, das Puzzle zu vervollständigen. Die Arbeit erschöpft sich jedoch nicht im Lösen einer Denksportaufgabe. Es genügt zu wissen, dass es sich beim Text um eine Studie handelt, die das nicht kalkulierbare Fortbewegungsverhalten von Ameisen untersucht. Von Interesse ist die Wechselwirkung von vertieftem Schauen einerseits und dem kognitivem Erfassen eines Textes andererseits. Und schliesslich findet der Textinhalt seine Entsprechung in der formalen Umsetzung der Videoinstallation.

André Bless (*1950) lebt und arbeitet in Feuerthalen.

Ausstellungen u.a. im Kunstmuseum Olten, Nextex St. Gallen, Kunsthalle Winterthur, Museum zu Allerheiligen SH, Galerie Reinart Neuhausen, www.likeyou.com/andrebless